

## **Netzwerkgruppe „HzE Queer – wie normal ist anders?“**

*Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der HzE in der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg*

Für uns als Netzwerk „HzE Queer“ war es wichtig, den Insel-Teilnehmenden die Angst vor dem Umgang mit dem Thema LSBTIQ\* in den HzE und den Jugendlichen zu nehmen.

Daher haben wir uns bewusst als Netzwerk präsentiert, bei dem der fachliche Austausch im Vordergrund steht, und bei dem wir gemeinsam versuchen, Fragen zu beantworten und Lösungen zu finden.

Einige exemplarische, sicherlich auch teils provokante Fragen haben wir als „Starter“ auf eine Pinnwand geklebt (siehe Foto in Dokument II), und haben die Marktplatz-Teilnehmenden ermutigt, eigene Fragen zu stellen, sowie Erfahrungen/Meinungen zu äußern.

Es ergaben sich Diskussionen um folgende Themen:

- Gehört es zur Aufgabe einer Sozialpädagogischen Familienhilfe, die Trans-Mütter auf deren Wunsch zum Gynäkologen zu begleiten?
- Gibt es Ärzte / Gynäkolog\*innen, die sich auf das Thema „Trans“ spezialisiert haben?
- In unserer Wohngruppe gibt es einen Trans-Jungen, der bereits als Junge eingezogen ist, der aber nicht will, dass die Mitbewohner\*innen wissen, dass er ein Trans-Junge ist.
- Wir sind eine Mädchen-WG, in der bislang ausschließlich Hetero-CIS-Mädchen wohnen, und wir wollen uns konzeptionell in Richtung LSBTIQ\* erweitern. Was ist da zu beachten?
- Sind in der WG Konflikte zwischen den (konservativ-)heteronormativen Jugendlichen und queeren Jugendlichen in dem anders-Sein begründet, oder welcher andere Konflikt steckt wirklich dahinter (vielleicht Neid, weil es altersbedingt unterschiedliche Freiheiten gibt)?
- Ich war erschrocken, als ich hörte, dass für viele Kinder das Thema schon im Kindergarten los geht.
- Was bedeuten die einzelnen Flaggen?
- Wir können wir mit den von uns betreuten Kindern/Jugendlichen ins Gespräch kommen zum Thema LSBTIQ\*?
- Gehört die psychosexuelle Entwicklung von Kindern/Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit in den Entwicklungsbericht? Wenn ja, wie soll ich das formulieren?
- Für viele (ältere) Fachkräfte oder Jugendliche stürzt gerade die sichere heteronormative Welt zusammen.
- Bei dem Thema gibt es so viel, was ich nicht weiß. Viele trauen sich nicht, ihre Fragen zu stellen (weil sie Sorge haben, möglicherweise falsche Termini zu benutzen, oder jemanden unabsichtlich vor den Kopf zu stoßen, und sich damit zu blamieren).

Für uns hat sich somit bestätigt, dass der Bedarf an Aufklärungsarbeit zum Thema LSBTIQ\* unter den Fachkräften noch sehr hoch ist.

Wir möchten unser Netzwerk auch gerne anderen Interessierten (freien Trägern, öffentlichen Trägern, Schulen, Vormündern, etc., aus Berlin und Brandenburg) öffnen.

**Unser Netzwerk trifft sich durchschnittlich einmal im Quartal.  
Der Ort und der Termin des nächsten Netzwerktreffs können über unsere Kontakt-E-Mail-Adresse [Netzwerk-HzE@gmx.de](mailto:Netzwerk-HzE@gmx.de) angefragt werden.**